

Zwei Stimmen, zwei Gitarren und zwei verliebte Mädels

Katrin Romanski und Ella Holst lernten sich kennen und lieben und gründeten die Band „Green Lemonade“

Ella Holst kommt aus Duisburg und hatte sich in der Schulzeit in Katrin Romanski verliebt. Heute sind die beiden ein Paar und gründeten die Rockband „Green Lemonade“, die schon bei verschiedenen CSDs und bei Essen OriGAYnal aufgetreten ist.

Anfangen hat ihre Geschichte, als Ella unsterblich in Katrin verliebt war. Das war vor langen Jahren in der Grundschule. „Mir gefiel ihre liebe Art, mit den Dingen und vor allem mit den Menschen umzugehen“, erinnert sich Ella. Doch aus einer Freundschaft wird leider nicht mehr, Katrin verliebt sich anderweitig, unerreikbaar für Ella. Und sie verlieren sich aus den Augen, sogar eine Telefonnummer von Ella verschlampt sie. Auch von Gefühlen ahnte sie nichts. Bis sie eines Tages erfuhrt, dass Katrin Gitarre spielt. Da nahm Ella allen Mut zusammen und fragte Katrin, ob sie Lust hat, mit in der Band zu spielen. Irgendwann gibt die Band ihr letztes Konzert und sie verlieren sich wieder aus den Augen. Auch sie versucht es mit einem Freund, vergeblich. „Meine



Große Liebe: Katrin Romanski und Ella Holst.

Gefühle für Frauen waren aber immer da, nur hab ich mich nicht getraut, sie auszuleben“, so Ella heute - mit 40 Jahren.

Und ja, gefunden haben sich die beiden dann doch noch. Irgendwann haben sie sich wieder getroffen und ganz viel geredet, später hat Ella Katrin eingestanden, dass sie schon immer verliebt war. „Wie das Leben so spielt, und mit meinem Verlangen, habe ich nicht locker

gelassen bis zum ersten Kuss.“ Und es sollte nicht ihr letzter gewesen sein - im Gegenteil: „Heute sind wir unzertrennbar“. Und auch Ella ist überzeugt: „Wo die Liebe auch hinfällt, sie ist stärker als die Gezeiten.“

Heute spielen sie Rock und Pop in ihrer Duisburger Frauenband „Green Lemonade“ mit einer Mischung aus Pop-Covern und eigenen Songs. Die Mädels heizen mit ordentlich Frauen-Power tück-

ein, wechselnde Instrumente und Gesangsparts - kein Problem. „Wir ergänzen uns auch musikalisch hervorragend“, so Katrin, die sich mit Ella auch die Gitarrenparts und die Leitung der Band teilt. Die rockigen Interpretationen bekannter Rockgrößen wie Melissa Etheridge und „Family of the Year“ sind ihre Lieblings-Cover-Stücke. Mit ihren Auftritten beim Ruhr CSD Essen und Essen OriGAYnal in diesem Sommer haben sie einmal mehr bewiesen, dass sie noch viel vor haben - von den vielen Fans einmal abgesehen.

Und ihre Musik wird in Kürze auch verewigt. Die erste CD-Produktion im professionellen Aufnahmestudio steht an. „Wir freuen uns schon sehr, im Herbst ein paar Songs anzutesten und wollen versuchen, sie auch zu vermarkten. Mal sehen, ob wir bei einem breiten Publikum ankommen“, so Katrin. Bei so viel Ausdauer auf dem Weg zum Glück wird ihnen das sicher auch noch gelingen.

Infos. www.facebook.com/green.lemonade.duisburg/

Stolperstein

Der Künstler Gunter Demnig hat einen Stolperstein für Heinrich Irsen verlegt. Er liegt am Ort des ehemaligen, noch existierenden Wohnhauses Katternberger Str. 202a auf dem Gehweg vor der Toreinfahrt zwischen Haus Nr. 202 und 200 in Solingen. Es ist in Solingen der erste und bisher einzige Stolperstein zur Erinnerung an einen in der NS-Zeit verfolgten homosexuellen Mann. Gottfried Heinrich Irsen wurde am 22. September 1904 in Höhscheid (Solingen) geboren. 1937 erfolgte die erste Verhaftung wegen homosexueller Kontakte in Köln, danach Verurteilung zu einer heute unbekanntem Strafe, erneute Verhaftung nach Strafverbüßung durch die Wuppertaler Polizei 1942 und Deportation in das KZ Sachsenhausen bei Berlin. Er wurde dort Opfer einer gezielten Mordaktion gegen Homosexuelle im Sommer 1942, bei der allein im Juli und August mindestens 95 namentlich bekannte Männer umgebracht wurden. Die angebliche Todesursache war „Herz- und Kreislaufschwäche“. Heinrich Irsen wurde am 5. Juli 1942 ermordet. Er wurde nur 37 Jahre alt.

Die Initiative, Recherchen und Bericht zum Leben und Tod von Heinrich Irsen stammen von Jürgen Wenke, ehrenamtlicher Mitarbeiter des gemeinnützigen Vereins Rosa Strippe, der in Bochum eine psychosoziale Beratungsstelle für Lesben, Schwule, Bisexuelle und

Trans* Menschen betreibt. Die Patenschaft für den Stolperstein haben die Grünen Solingen übernommen.

